
Pressemitteilung

„Was tun?“ – Veranstaltung zur Situation der Christen im Nahen Osten

Digitale Veranstaltung live aus der Katholischen Akademie in Berlin beleuchtet drängendes Thema und macht auf die verzweifelte Lage der Christen im Nahen Osten aufmerksam, die vom Krieg, seinen Folgen, Verfolgung und der alltäglichen Perspektivlosigkeit bedrängt sind

Frankfurt am Main, 2. Juni 2021

Am Mittwoch, dem 9. Juni 2021, findet um 19.00 Uhr eine Veranstaltung zur Situation der Christen im Nahen Osten statt. Sie wird live aus der Katholischen Akademie in Berlin übertragen.

Nach einer Begrüßung durch Vertreterinnen und Vertreter der vier Veranstalter, diskutieren Dr. Maria Flachsbarth, Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Erzpriester Dr. Elias Esber, Beauftragter für Flüchtlinge und Migration der Orthodoxen Bischofskonferenz in Deutschland, Bischof em. Dr. Markus Dröge, Vorsitzender der Evangelischen Mittelost-Kommission, unter der Moderation von Wiltrud Rösch-Metzler (Pax Christi) über die Frage, was bereits getan wird, um die Christen im Nahen Osten zu unterstützen, was noch getan werden muss und welche Solidarität die orientalischen Gemeinden in Deutschland erfahren, um ihre Tradition zu bewahren und zu pflegen.

Anschließend werden Erzbischof Philoxenus Mattias Nayis, Erzdiözese der Syrisch-Orthodoxen Kirche von Antiochien in Deutschland, Metropolit Isaak Barakat, Orthodoxe Kirche von Antiochien in Deutschland und Mitteleuropa, und Bischof Serovpé Isakhanyan, Primas der Armenisch-Apostolischen Orthodoxen Kirche in Deutschland, einen Appell an Frau Dr. Flachsbarth überreichen, in dem sie ihre Sorge über die Situation der Glaubensgeschwister in den Krisengebieten zum Ausdruck bringen.

Die Veranstaltung endet mit einer Andacht, die ebenfalls live aus der Akademiekirche übertragen wird und der Erzpriester Radu Constantin Miron, Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland, und Bischof Emmanuel von Christoupolis, Vorsitzender des Ökumenischen Rates Berlin-Brandenburg, vorstehen.

Veranstalter sind die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland (ACK), der Ökumenische Rat Berlin-Brandenburg (ÖRBB), die Evangelische Allianz in Deutschland (EAD) und die Katholische Akademie in Berlin.

Weitere Hinweise

Die Veranstaltung „Was tun? Zur Lage der Christen im Nahen Osten“ wird live am Mittwoch, dem 9. Juni 2021, ab 19 Uhr auf dem YouTube-Kanal der Katholischen Akademie übertragen: <https://youtu.be/qRbUvjHyXKM>

Diese Pressemitteilung wird von der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland (ACK), dem Ökumenische Rat Berlin-Brandenburg (ÖRBB), der Evangelischen Allianz in Deutschland (EAD) und der Katholische Akademie in Berlin gleichzeitig verschickt. Mehrfachzusendungen bitten wir zu entschuldigen.

Stichwort: ACK – Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland

Die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) in Deutschland repräsentiert etwa 50 Millionen Christinnen und Christen in Deutschland, ihr gehören 18 Kirchen an, weitere sieben Kirchen sind Gastmitglieder, fünf ökumenische Organisationen haben Beobachterstatus. Schwerpunkte der Arbeit der 1948 gegründeten ACK sind die theologische Reflexion, das Engagement für Gerechtigkeit, Frieden und die Bewahrung der Schöpfung sowie das gemeinsame Gebet und der Kontakt zu anderen ökumenischen Organisationen. Die ACK gestaltet dazu unter anderem den jährlichen zentralen Gottesdienst zur Gebetswoche für die Einheit der Christen, sie richtet den Ökumenischen Tag der Schöpfung (in der Regel am ersten Freitag im September) aus, und auch die Vergabe des Ökumenepreises der ACK liegt in ihren Händen. Mitglieder, Gastmitglieder und Beobachter entsenden Delegierte in die Mitgliederversammlung, die in der Regel zweimal im Jahr zusammenkommt. Derzeit ist Erzpriester Radu Constantin Miron Vorsitzender. Die Geschäftsstelle der ACK in Deutschland, „Ökumenische Centrale“, hat ihren Sitz in Frankfurt am Main.

www.oekumene-ack.de